

## **RISM: Erhalt der Musikgeschichte in Gefahr - Ein Appell an die Kulturpolitik**

RISM und Claudia Roths kulturelles Versagen: Einblick in die Bedeutung des Quellenlexikons der Musik und drohender Förderstopp.

Die Zukunft des Répertoire International des Sources Musicales (RISM) steht auf der Kippe. Eine Mitteilung des deutschen Kulturstaaatsministeriums hat zuletzt für große Besorgnis gesorgt. Ab 2026 könnte die finanzielle Unterstützung für diese wichtige Institution, die die Musikgeschichte bewahrt, wegfallen. Dies wirft viele Fragen auf, insbesondere für diejenigen, die Musik als universelle Sprache ansehen.

### **Die Rolle des RISM in der Musikgeschichte**

Das RISM wurde 1952 gegründet und hat sich seitdem als zentrale Anlaufstelle für die Erhaltung und den Zugang zu musikalischen Quellen etabliert. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten Musikologen und Bibliothekare zusammen, um die verbleibenden Schätze der Musikkultur zu sichern. Durch die Zusammenarbeit entstanden Netzwerke, die bis heute für den Erhalt von Musikquellen von unschätzbarem Wert sind. Die digitale Vernetzung erleichtert den Zugriff auf bedeutende Werke, wie das Autograph von Johann Sebastian Bach, das in der Staatsbibliothek Berlin aufbewahrt wird.

### **Digitale Zugänglichkeit und ihre Herausforderungen**

Ein zentraler Aspekt des RISM ist die Digitalisierung historischer

Musikinstrumente und -schriften. In den letzten zwei Jahren konnten bereits ukrainische Bestände digitalisiert werden, was die Zugänglichkeit und damit die Bereitstellung kulturellen Erbes noch weiter fördert. Diese Entwicklung ist besonders wichtig in Zeiten, in denen Krisen und Kriege viele kulturelle Erbstücke bedrohen.

## **Finanzielle Bedrohung und ihre Konsequenzen**

Die Mitteilung aus dem Kulturstaatsministerium lässt aufhorchen: Angesichts des angespannten Staatshaushaltes wird befürchtet, dass notwendige Mittel für das RISM nicht mehr bereitgestellt werden können. Dies könnte weitreichende Folgen für die Erhaltung und den Zugang zu musikalischen Quellen haben und potenziell das Ende eines Traums darstellen, in dem jeder Mensch überall auf die Musikgeschichte zugreifen kann.

## **Kulturelles Erbe und Verantwortung**

Die Diskussion rund um die Förderung des RISM zeigt, wie wichtig die richtige Priorisierung in der Kulturpolitik ist. Die Vertreterin des Ministeriums, Claudia Roth, die in der Vergangenheit bereits als Managerin der berühmten Band Ton Steine Scherben tätig war, könnte die besondere kulturelle Bedeutung solcher Institutionen möglicherweise nicht vollständig erkennen. Der Verlust des RISM würde einen herben Schlag für die Zugänglichkeit und die Wertschätzung von Musik als universelle Sprache darstellen.

## **Ausblick: Die Zukunft der Musikarchive**

In einer Zeit, in der kulturelle Errungenschaften immer digitaler werden, ist es entscheidend, Institutionen wie das RISM zu unterstützen. Ihr Engagement für die Bewahrung des Musikgedächtnisses ist nicht nur für Wissenschaftler von Bedeutung, sondern für alle, die die Vielfalt und den Reichtum

der Musikgeschichte schätzen. Die Zukunft wird zeigen, ob das RISM in der Lage sein wird, die notwendige Unterstützung zu erhalten, oder ob es sich einer neuen Herausforderung stellen muss, um weiterhin als wichtige Musikeinrichtung bestehen zu können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**